



AUSGABE 3 • JANUAR 2021

TIERISCH AKTIV

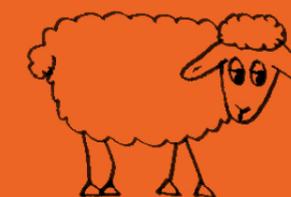
Unsere Arbeit im
Jahresrückblick

ABSCHIED

Wir erinnern uns an
Schaf Whitey

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN

Die Kooperationspartner
stellen sich vor



„Be your heart and your mind will follow“

(Mooji)

Das ist der Leitgedanke unseres Fördervereins. Denn nur, was wir aus ganzem Herzen und mit „Leib und Seele“ tun, können wir gut und auf Dauer tun. Nach wie vor ist die tiergestützte Arbeit mit Bauernhoftieren unsere Herzensangelegenheit.

Deshalb haben wir im Januar 2019 den Förderverein gegründet. Doch bereits im zweiten Vereinsjahr wurden wir auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Als wir Ende Februar 2020 zur ersten Jahreshauptversammlung unseres Fördervereins eingeladen haben, kannten wir die Begriffe „Pandemie“ und „Coronavirus“ nur vage. Kurze Zeit später trafen uns die Auswirkungen des Virus mit voller Wucht. Bereits Mitte März wurden uns wegen der Coronapandemie sämtliche Termine abgesagt, sodass wir plötzlich weder mit Kindern unterschiedlicher Behinderteneinrichtungen noch mit alten Menschen und Demenzbetroffenen arbeiten durften. Und während wir anfangs noch naiv dachten, dass der Corona-Albtraum in wenigen Wochen vorbei sein würde, stellte uns das Schreiben der Kultusministerin Eisenmann Mitte April vor vollendete Tatsachen: „Außerunterrichtliche Veranstaltungen und die Mitwirkung außerunterrichtlicher Partner am Schulbetrieb sind bis zum Schuljahresende ausgeschlossen.“

Wegen der Corona-Krise mussten wir unsere Förderung monatlang einstellen. Aber unsere tierischen Mitarbeiter, die wir ausschließlich für die pädagogische und therapeutische Arbeit halten, brauchten natürlich trotzdem Futter, Pflege und Training. Schließlich können wir nur mit absolut zuverlässigen, ausgeglichenen und im Umgang mit Menschen vertrauten Tieren arbeiten. Daher brach uns nicht nur Einkommen weg, sondern wir blieben auch noch auf den Tierhaltungskosten sitzen. Zum Glück bekamen wir vom Bund die Soforthilfe für Vereine. Außerdem haben uns die örtliche Volksbank und die Sparkasse sowie Privatpersonen geholfen. Tausend Dank dafür!

Auch unabhängig von Corona können wir nur mit finanzieller Unterstützung vieler Klienten unsere tiergestützte Förderung zu akzeptablen Konditionen anbieten. Wir danken herzlich allen, die uns schon mit Rat und Tat oder Finanzspritzen geholfen haben.

Andrea Göhring und Jutta Schneider Rapp
Vorstände



04 AUCH 2020 WAR TIERISCH VIEL LOS

Der Jahresrückblick

06 GUTES TUN UND DARÜBER REDEN

Kino, Coaching, Awards & Vorträge



08 ABSCHIED

Traurig: In Zukunft ohne Schaf Whitey

10 ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN

Die Kooperationspartner stellen sich vor

Auch 2020 war wieder tierisch viel los

Trotz Corona tierisch engagiert

Obwohl die Pandemie unsere Förderung lahmlegte, versuchten wir, die Krise auch als Chance zu sehen! So hatten wir diesen Frühsommer sehr viel Zeit für uns und unsere Tiere. Täglich trainierten wir mit Esel Louis Kutschfahrten mit unserer neuen behindertengerechten Eselkutsche. Dank seiner Eselgeduld lief das von Anfang an sehr gut. An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank an alle Spender, die uns den Erwerb dieser besonderen Eselkutsche durch das Crowdfunding-Projekt der Volksbank Bad Saulgau ermöglicht haben. So konnten wir bereits diesen Herbst auch mit Kindern mit Schwerstmehrfachbehinderung raus in der Natur.



Daneben nutzen wir die „kinderfreie Zeit“, um unsere Tierweiden rund um den Hof mit neuen Pfählen und sicheren Zäunen auszustatten. Besonders unsere Hühner zog es immer wieder in Nachbars Garten! Die Nachbarn hatten glücklicherweise viel Verständnis für unser flüchtiges Federvieh.

Dank einer Förderung von LEADER Oberschwaben konnten wir zudem den längst anstehenden Toilettenumbau in Angriff nehmen. Eine Rampe ermöglicht den Zugang mit Rollstühlen zu den Waschräumen. Handgriffe machen die Toilette behindertengerecht. Jetzt ist es auch Menschen mit Handicap möglich, bei uns selbständig auf Toilette zu gehen.

Seit Mitte September besuchten uns wieder zweimal wöchentlich Kindergruppen des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Sigmaringen (SBBZ Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung) und der Blindenschule Baidt. Das SBBZ St. Christoph (Schule) und der SBBZ Kindergarten Wilhelmsdorf, mit angeschlossenem Kinderheim sowie die Tagespflege St. Klara kamen leider wegen der im Herbst wieder steigenden Coronarisiken nicht mehr. So konnten wir im Vergleich zum Vorjahr nur knapp ein Drittel der Menschen fördern.



Neue Erfahrungen sammeln

Und doch durften wir auch dieses Jahr „neue“ Zielgruppen kennenlernen und begleiten: Anfang September besuchten uns vier wunderbare Kinder: Lia, Leonie, Kyle und Andrin. Obwohl sie alle so unterschiedlich sind, haben sie alle die gleiche Diagnose „FOXG1“.

Von den Eltern werden die Kinder liebevoll Foxies genannt.

Dieser Gendefekt tritt nur sehr selten auf. Deutschlandweit gibt es weniger als 40 Fälle, weltweit weniger als 600. Deshalb besteht derzeit auch nur wenig Interesse der Pharmaindustrie, an diesem Thema zu forschen und Therapien anzuregen. Die Eltern haben sich deshalb zu einem Verein zusammengeschlossen, um Spenden für Forschungsprojekte zu akquirieren und koordinieren. Allen Kindern gemeinsam ist, dass sie Tiere lieben und sich von ihnen „bewegen“ lassen. Jede Motivation vorwärtszukommen, sich aufzurichten und sich zu bewegen, sind Meilensteine für diese Kinder. Da sind sie bei unseren Bauernhoftieren natürlich genau richtig. Weitere Info zu den Kids gibt es auf FoxG1.info



Daneben durften wir auch einen erwachsenen Menschen mit schwerer geistiger Einschränkung kennen lernen und einige Monate begleiten. Ihm schöne Stunden zu schenken und Alltagskompetenzen zu vermitteln, waren wunderbare neue Erfahrungen für uns.



Beim Herrichten von Futter lernte Heinz-Günter auch, Lebensmittel für sich selber zu verarbeiten.



Gutes tun und darüber reden

Neben der praktischen tiergestützten Arbeit möchte der Verein den Nutzen der tiergestützten Therapie bundesweit bekannt machen. Dabei nutzen wir jede Chance:

Zum ersten Mal im Kino

Anfang September letzten Jahres besuchte uns das Filmteam des Medienprojekts Wuppertal für einen Dokumentarfilm über die deutschlandweite tiergestützte Arbeit. Die Film Premiere war im Frühsommer geplant, wurde aber durch Corona auf den September verschoben.

Der Trailer zum Film ist seit September raus (für die, die etwas weniger Zeit haben): <https://vimeo.com/455296599>. Das ganze Projekt findet sich unter: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/tiere-tun-gut-eine-filmreihe-ueber-tiergestuetzte-intervention-und-paedagogik>. Wir sind mit dem Beitrag „Die ganze Vielfalt“ vertreten und sind sehr dankbar, dass wir Teil dieses tollen Projekts sein durften.



Wieder ausgezeichnet

Im Juni 2020 wurden wir mit unserem Esel-Projekt „Tierisch in Schwung“ Preisträger des Kristallkraft Social Horse Award. „Ihre Idee, jungen und alten Menschen mit und ohne Behinderung positive Begegnungen mit Tieren und Natur zu ermöglichen, finde ich unbedingt unterstützenswert. Jedes fühlende Wesen auf dieser Erde sollte mit Respekt und Würde behandelt und geliebt werden“, schrieb die Geschäftsführerin Nadine Nitsche von Kristallkraft Naturprodukte. Außer einer coolen Trophäe hat sie 1000 Euro Honorar für die drei sozial arbeitenden Esel mitgeschickt. Und an ihrem Stall hängt jetzt eine edle Plakette. Da staunten die Esel nicht schlecht.

Coaching für uns

Nicht nur die Tiere, auch wir Menschen müssen stets dazulernen. Daher haben wir uns für ein Coaching bei startsocial beworben und es prompt bekommen. So erhalten wir kostenlos ein viermonatiges Coaching mit erfahrenen Fach- und Führungskräften sowie vielfältige Netzwerk- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der startsocial-Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und hat das Ziel, ehrenamtliches Engagement in Deutschland zu stärken. Die hundert geförderten Initiativen kommen aus 14 Bundesländern und wurden von unabhängigen Juroren aus über 300 Bewerbern ausgewählt. Wir sind dankbar mit unserem Förderverein „Bauernhof-tiere bewegen Menschen e.V.“ und unserem Projekt „Tierisch engagiert“ dabei sein zu dürfen, und freuen uns schon riesig auf unsere Coaches, die uns bei der Weiterentwicklung unserer Arbeit im Förderverein unterstützen und begleiten.



Informieren, fortbilden und beraten

Mit unserer umfangreichen Referententätigkeit haben wir die tiergestützte Arbeit ebenfalls in die Welt getragen: Allerdings mussten wir alle für Frühjahr und Sommer geplanten Vorträge in den Herbst verschieben. So auch der neu konzipierte „Green Care“ Kurs der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Green Care steht allgemein für Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur. Je nach Zielgruppe verfolgen sie gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele: für Kinder, die in und durch die Natur lernen oder für Menschen mit Behinderung, die am Hof auf dem Bauernhof sinnstiftende Beschäftigung finden. Oder aber für Ältere und Menschen mit Demenz, die bei der Arbeit mit Tieren vielleicht vergessen, dass sie vergessen. Bauernhöfe können durch ihre vielfältigen Angebote die Lebensqualität im ländlichen Raum stärken und sich dadurch selbst ein Einkommen aufbauen. Um die tiergestützte Arbeit mit Bauernhoftieren als eine Möglichkeit von Green Care vorzustellen, haben wir keine Mühen gescheut und sind bis nach Oldenburg (Holstein) gefahren.



Traurig: In Zukunft ohne Whitey

Leider mussten wir uns dieses Jahr von Whitey verabschieden. Im betagten Schafsalter von 14 Jahren konnte sie zuletzt nur noch auf die Weide humpeln. Jeder Schritt war schmerzhaft - eine Qual für sie und uns. So haben wir sie schweren Herzens einschlafen lassen. Whitey war das Königstier der tiergestützten Intervention. Das mütterliche Wollschaf war von Anfang an und immer mit vollem Einsatz dabei: Jedes Kind kannte sie. Wir konnten jeden Klienten voller Vertrauen zu ihr lassen – egal, ob jung oder alt. Außerdem hat sie lange Zeit unsere kleine Schafherde geleitet. Noch im Frühjahr hat sie zwei Lämmer liebevoll in die Herde integriert. Wir werden sie und ihr sanftes Wesen vermissen und sie nie vergessen.

Diesen Kindern hat Whitey besonders geholfen:



Whitey gibt Silke Sicherheit

Silke leidet an einer Schwäche der Muskulatur. Deshalb ist sie wenig ausdauernd und belastbar. Auf dem Bauernhof verblüfft sie uns, wie unermüdlich sie beim Füttern mithilft und mit welcher Energie sie zu den Tieren immer wieder Kontakt aufnimmt. In der Kleingruppe hat sie ausreichend Zeit und wenn nötig eine helfende Hand. Sie nutzt die verschiedenen Angebote, um ihr Wissen und Können zu verzahnen, was ihr Erfolgserlebnisse verschafft. Das neu gewonnene und steigende Selbstvertrauen trägt nach und nach zu einem (selbst)sicheren Auftreten bei. Bis zum Schluss gibt ihr Whitey am meisten Kraft.

Lukas will Whitey nahe sein

Lukas ist von Geburt an blind. Der erste Kontakt zu den Tieren musste bei ihm also ganz einfühlsam erfolgen. Am Anfang haben wir ihm beim Streicheln der Tiere die Hand geführt. Während er die Hand beim Streicheln der Ziege nach kurzer Zeit wegzieht, will er gar nicht mehr aufhören, Whitey zu streicheln. Immer wieder riecht er an seinen Händen, die jetzt ganz stark nach Schaf duften. Nach einer Weile legt er den Kopf auf Whitey, um noch einmal ganz intensiv in den Schafgeruch eintauchen zu können. Im weichen Wollfell kann er sich perfekt entspannen.



Thorsten mag Mathe mit Whitey

Thorsten leidet an einer Rolando Epilepsie und hat Schwierigkeiten in der Handlungsplanung. Nur allzu gern lässt er sich von seinen Schularbeiten ablenken, schaut herum oder geht spazieren. Entsprechend langsam arbeitet er. Zunächst wirkt Thorsten auch auf dem Bauernhof als sehr schwach. Erst durch die stetigen Wiederholungen der Arbeiten und Abläufe wachsen sein Können und sein Selbstvertrauen. Seitdem mistet er die Boxen ganz allein ohne Anweisungen aus. Beim Ausmessen von Whiteys Bauchumfang entdecken wir sein gutes Zahlenverständnis und seine Rechenkünste. Die mathematischen Fähigkeiten präsentiert er selbstbewusst der Gruppe und später auch in der Schule.

Bei Whitey vergisst Susanne ihren Dauerhunger

Susanne hat das Prader-Willy-Syndrom. Im Klartext: Sie hat permanent Hunger. So fällt es ihr schwer, das harte Brot für die Tiere zu brechen und die Äpfel zu schneiden, ohne selbst davon zu naschen. Doch während sie sonst auf Überforderung gereizt reagiert oder sich gar selbst verletzt, ist sie bei Whitey ausdauernd und vergisst ihren Hunger. Obwohl sie mit ihrer Behinderung ihre Kraft und Bewegungen nicht richtig dosieren kann, will sie immer wieder auf die Weide zu Whitey, um diese zu bürsten und zu striegeln.



Sandra lernt bei Whitey über Gefühle zu reden

Auf den ersten Blick scheint Sandra kognitiv sehr fit zu sein. Doch die Siebenjährige hat große Schwierigkeiten, selbst kleine Handlungen zu planen und alltägliche Probleme zu lösen. Im Klassenverband hat die Schülerin zwar viele Freundinnen, aber muss oft die Anführerin sein. Ihre eigenen Gefühle kann sie schlecht wiedergeben. So äußert sie selten eine eigene Meinung oder Wünsche. Doch auf dem Bauernhof genießt Sandra es in vollen Zügen, gleichberechtigt mit anderen, Aufgaben für die Tiere zu erledigen. Dabei entdeckt sie ihre Vorliebe für Schafe. Besonders zu unserem Wollschaf Whitey entwickelt sie eine innige Beziehung. Bei ihr kann sie sich selbst zurücknehmen. Immer wieder striegelt sie Whitey auf der Weide und fragt nach ihrem Wohlbefinden. Bei ihr kann sie über Gefühle reden.



Die Kooperationspartner stellen sich vor

Die Tagespflege St. Klara in Sigmaringen

„Unsere Gäste sind begeistert“

Wer: „Tagsüber bei uns – abends daheim“ lautet das Motto der Tagespflege Sankt Klara. Das ist eine Einrichtung für pflegebedürftige Menschen in Sigmaringen. Zu unseren Gästen gehören Menschen, die tagsüber Abwechslung und Gesellschaft suchen, aber lieber in ihrer eigenen Häuslichkeit wohnen bleiben möchten. Das schließt auch demenzielle Erkrankte oder Menschen mit neurologischen Erkrankungen nicht aus. Wir bieten eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung in Gemeinschaft, respektieren Wünsche und persönliche Lebensgewohnheiten.

Was und warum: Regelmäßig besuchen unsere Gäste den Bauernhof in Rulfingen. Sie gehen mit großer Begeisterung dort hin und es gefällt ihnen immer sehr gut. Die Besuche machen die Senioren sichtlich aufgeschlossener. Auch in der Zeit danach sprechen und schwärmen sie noch oft über ihre Erlebnisse.

Was hilft es: Hier werden viele Erinnerungen von früher geweckt, wie z.B. Tiere füttern, streicheln oder auch Traktorfahren über die Felder. Selbst ruhige Menschen werden bei den Tieren aktiver und erzählen viel aus ihrem Leben.

Karin Kortmann, Sankt Klara Tagespflege



Das SBBZ Baidt, Schwerpunkt Sehen

„Die verbliebenen Sinne fördern“

Wer kommt: Das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat in Baidt bietet über ihre Beratungsstelle Frühförderung an und unterstützt Familien mit einem sehbehinderten oder blinden Kind von Geburt an mit gezielten Fördermaßnahmen. Später können die Kinder den Schulkindergarten und die Grund- und Förderschule besuchen. Im integrierten Wohnbereich finden die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen geschützten Rahmen und ein lebendiges Miteinander.

Warum: Die meisten unsere Kinder haben große Defizite in ihrer gesamten Motorik. Im Gegensatz zu ihren normal-sichtigen Altersgenossen können sie ihren Bewegungsdrang nie wirklich ausleben. Oftmals haben sie viel Zeit in Krankenhäusern verbracht und stehen immer unter Aufsicht ihrer Bezugspersonen.

Was hilft es: Mit der Tiergestützten Arbeit am Bauernhof möchten wir vor allem die verbliebenen Sinne fördern: Hören, Tasten und Riechen sollen den fehlenden Sehsinn ausgleichen. Zusätzlich möchten wir die Mobilität der Kinder schulen und ihnen ganz neue Erfahrungen vermitteln. Da wir auch schwer traumatisierte Kinder beherbergen, wollen wir diesen bei den Tieren unbeschwerter, glückliche Momente ermöglichen.

Margot Vetter,
Stiftung st. franziskus
heiligenbronn



Das SBBZ Wilhelmsdorf

„Eine enorme Bereicherung für unsere Kinder“

Wer kommt: Die gemeinnützige St. Jakobus Behindertenhilfe ist eine von drei Tochterunternehmen der Theresia Hecht Stiftung und umfasst die Einrichtungen St. Johann mit dem SBBZ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum) St. Christoph in Zußdorf sowie St. Konrad, einen Wohnbereich für erwachsene Menschen mit Behinderung in Haslach bei Wangen.

Was und warum: Seit 2013 besuchen unsere Kinder von Frühjahr bis Herbst den Bauernhof Göhring zur tiergestützten Förderung. Kinder, die im motorischen Bereich eingeschränkt sind und/ oder auf einen Rollstuhl angewiesen sind, erfahren bei vielfältigen Aktivitäten wie Füttern, Mischen oder Tiere pflegen nicht nur den artgerechten Umgang mit den Tieren, sondern werden auch auf ganz vielfältigste Weise motorisch gefördert.

Was hilft es: Bei mehrfach- und schwerstbehinderten Kindern fördert allein die Anwesenheit der Tiere viele Sinne. Die therapeutisch unheimlich wertvollen, regelmäßigen Besuche sind für unsere Kinder eine Bereicherung und enorme Erweiterung des Unterrichtsangebots.

Petra Huber, St. Johann Zußdorf, Gem. St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH



Das SBBZ Sigmaringen Schwerpunkt Sehen

„Kinder profitieren von Tieren“

Wer: Die Lassbergschule-KBZO in Sigmaringen ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum der Stiftung KBZO mit dem Hauptsitz in Weingarten. Unsere Schüler*innen vereint der körperlich-motorische Bildungsanspruch - ansonsten sind sie unterschiedlich, wie Kinder kaum unterschiedlicher sein können. In Klassen mit sieben bis neun Schüler*innen lernen Kinder mit verschiedenen Bildungsgängen (der Grundschule – mit Regelbegabung, mit Lernbehinderung und mit geistiger Behinderung) gemeinsam in einem therapeutisch begleiteten Unterricht.

Was und warum: Auf der Suche nach lebensnahen und handlungsorientierten, außerschulischen Lernorten sind wir 2008 auf das Angebot des Bauernhof Göhring gestoßen. Seitdem haben wir regelmäßige Termine, an denen Klassen oder Kleingruppen mit ihren Lehrkräften auf dem Hof lernen oder dort tiergestützte Förderung erleben.

Die Themen rund um Natur, Landwirtschaft und Herkunft unserer Nahrung bieten besonders für Schüler*innen mit Behinderungen zahlreiche Anlässe aktiv handelnd Abläufe und Zusammenhänge zu erfahren und zu begreifen.

Was hilft es: Bei allen Aufenthalten auf dem Bauernhof nimmt der Kontakt zu den Tieren einen ganz besonderen Stellenwert ein. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung vom Umgang mit den Tieren profitieren. Wir können seit Jahren erleben, wie der angeleitete Tierkontakt, die sozialen und motorischen Kompetenzen unserer Schüler*innen fördert. Es ist ein ideales Setting für wunderbare Erfahrungen.

Charlotte Mühl, Schulleitung Lassbergschule KBZO





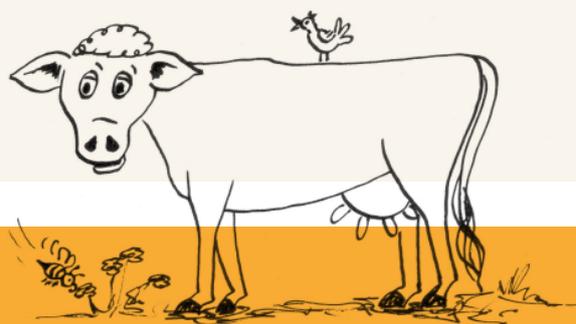
Sie möchten unsere Arbeit nachhaltig unterstützen?

Dann spenden Sie doch für ein Kind mit Handicap, für einen älteren Menschen oder für einen unserer tierischen Mitarbeiter. Gerne können Sie Ihre Unterstützung auch an einen lieben Menschen mit großem Herzen verschenken.

Als kleines Dankeschön bekommen Sie von uns eine Urkunde und bildschöne Postkarten.

Gerade jetzt in der Corona-Krise ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll!

**Spenden per PayPal, Überweisung, Patenschaften etc. unter:
www.bauernhoftiere-bewegen-menschen.de/mit Helfen**



instanigs

Weil Lilly und ich, Fee, so wahnsinnig süß sind und wir immer so viele tolle Abenteuer erleben, haben unsere Menscheneltern uns einen eigenen instagram-Account angelegt. So könnt ihr an unserem Leben teilhaben und mit eigenen Augen sehen, daß wir immer saumäßig viel Spaß haben!

Ihr findet uns bei instagram unter:
@lilly_und_fee

Herausgeber:

Förderverein Bauernhoftiere bewegen Menschen e.V.
Riedbachstraße 3
88512 Rulfingen
Tel.: 07576 / 1658
www.bauernhoftiere-bewegen-menschen.de

V.i.S.d.P.: Andrea Göhring
Redaktion: Jutta Schneider-Rapp
Illustrationen: Annegret Hoffmann
Fotos: Bauernhof Göhring; Katja Ott - www.katjaott.de;
Anja Ulrich - www.anjaulrich-photography.com
Gestaltung: Susanne Lork - ao2 Grafik & Programmierung
www.ao2.de

UnterstützerInnenkonto:

Volksbank Mengen
IBAN DE94 6509 3020 0402 8480 04
BIC GENODES1SLG

Wir sind als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und stellen Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren vollständigen Namen sowie Ihre Anschrift an.